



nr.47 august.2002 :almat:

j u Z _ photo AK
AUSSTELLUNG

Theresa Hermann
Sandra Beßenreuther
Susanne Gollwitzer
Annette Jaap
Ludwig Kreutzer

Vernissage

Sa.: 03.08.2002 / 20.00h
live: experimentalgruppe KGW
feat. Ché

Finissage

Fr.: 16.08.2002 / 20.00h
mit Andi an den Tellern
inkl. Gaumenfreuden

Galerie ocwe-modul
Spitalgasse X



LUFTSCHLACHT UM WEIDEN

der gegner kämpft mit
unfairen mitteln, doch wir
werden nicht aufgeben !!!





Kauf Der neue Tag

Gehe zu Öffne Schließe Drück Zieh an

Was ist Benutze Schalt ein Zieh Nimm ab

Verkauf Kauf Schalt aus Lies



almatmag.de

TONNENGOLDKRACHM
ACHERALTERNATIVESO
UNDBEGLEITERCYBERT
ONNECOVERSHOWLIE
BLINGSSEITENFOTOSA
LMATSPOTKILLERKALLE

:almat: ist deins!

jedes monat :a:chance:

Augusttonnenschreibergewinner:



<l.o.c>
Micha
Van

gewonnen hast du, wenn du da oben stehst. und zwar eine kinofreikarte für zwei personen in einem weidener kino deiner wahl! (abholen bei :almat: im ocwe-modul, spitalgasse weiden) wenn du nicht da oben stehst und auch eine kinokarte gewinnen willst: eintonnen und deine **:almat:chance nutzen:** :a:tonne im juZ oder im bazooka oder almat@formstation.de oder per :cyber:tonne auf almatmag.de oder per post an :almat: / fleischgasse 10 / WEN :almat: ist dein heft!!

GESCHICHTEN
COMICS
INTERVIEWS
BILDER & FOTOS

HER DAMIT!



JUHUU! ICH WAR AUF EINER DEMO!

JUGENDBEWEGUNGEN IM JAHRE 2002.
WAS SOLL'S? BEISPIEL JETZT:DEMO
AM 20.07.2002

KILLERKALLE ERKLÄRT'S ELHANA TEIL2



warum ich nicht dort war, meinst?
ganz einfach: jetzt erst recht nicht. wer gegen bush
russ macht braucht sich auch nicht wegen ein paar
bunten leuten in der SZ voll rot aufzuführen

Nein, Im Ernst: Wen kümmert jetzt
WIRKLICH WICHTIG IST DOCH NUR EINS:

WEG MIT
:almat:

mehr freizeit
für
Hallenbälle

eben
lange
!

etzt:
für
IMMER



KOSMONAUTEN DIE NICHT KOMMEN

ja, weißt, wir wären ja
nich mal auf
irgendeiner datsa.
is es nicht besser für ein
gutes magazin zu
demonstrieren, als
überhaupt nicht?

So liebe Kinder:

eliana war auf der jahresausstellung der akademie für bildende künste in münchen, und bettina erzählt ihm wie's war. ja, seht selbst...

HABT IHR ZUFÄLLIG MEINEN
SILBERNEN OHRSTECKER
GEFUNDEN? ☐ VERLOREN
AM 13.7. Draußen auf dem Akademie-
gelände

MARGIT KÖHLER
08547 6132
0173 4713863
Klasse Raugenberg

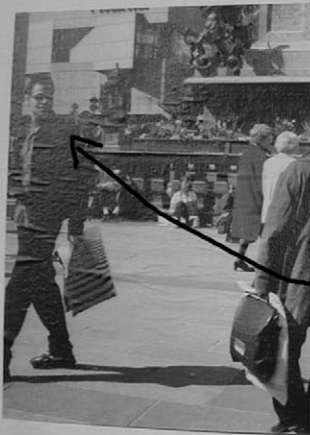
Galerie Royal

HEIKE BÜSCHER
ANDREAS VOGEL
A secret treasure for a secret person
who waits in the heart of the sun

A secret
treasure for
a secret
person who
waits in the
heart of the
sun.

Akademiefest in MUC!
von wegen fest!

da gibts eine kleine bildergeschichte:



erst ist da der junge
outaussehende kerl, der
eeeeewich diesem
mädchen hinterherschaut,
(ihr reiz liegt eindeutig
unterhalb ihrer gürtellinie)
und damit die gesamte
welt um ihn herum
vergisst...

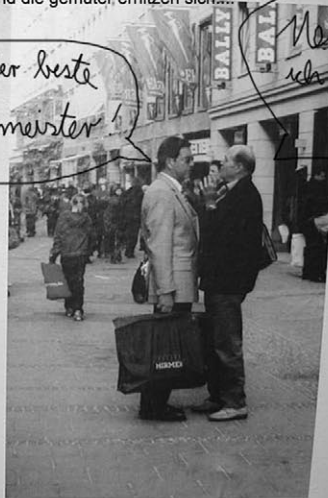
gehts zu, sowas gefällt auch
doch...

Noch dann:

ruben schubst hilmar,
hilmar schubst ruben
und die gemüter erhitzen sich....



Ich bin der beste
Bürgermeister!



Nam,
ich natürlich!

(anm: wer jetzt glaubt
die geschichte wäre es
ja doch nicht wert sie
zu ende zu lesen,
kann auch gerne umblättern -
wir brauchen dich nicht mehr,
danke,
du kannst gehn.

Aber plötzlich:



endlich!

yeah!

doch die geschichte nimmt eine entscheidende wendung als
uschi plötzlich in ihrer tasche den schlüssel wiederfindet:
"hey jungs, wir können endlich wieder nach hause!"

mehr faszinierendes aus der Aka:

www.adbk-mhn.de

ANSTRENGEND!!
FO UNSRE STEUAGÖIDA!

hey wisst's was? ihr mit eueren geleckten scheissfrisuren.
fickt euch doch!

ZOOM!

ich bin koreaner,
du arschloch!

das ist die milli,
darf aber keiner wissen.

Der schwule Eskimo

Ich bin der einzig schwule Eskimo
umgeben von Packeis im nirgendwo.

Wenn ich mich mit meinen Freund auf die Jagd begeben
dann weiß nur ich wonach ich wirklich strebe

ich denk nur daran mit in seinen Parker zu schlüpfen
und von hinten auf ihn zu hüpfen

doch mich zu outen fällt mir schwer
meine Gefuehle liegen kreuz und quer

alle Robben fliehen schon in schaaren
und wollen sich einfach nicht mit mir paaren

meine Huskies: Hinten, Ist und Gut
sind vor mir auch schon immer auf der Hut

wenn ich auf den Schlitten springe
und lustvoll meine Peitsche schwinge

und mich mit ihnen auf Reisen will begeben
dann beginnt mein Liebesleben

dann habe ich wieder Lunte gerochen
und all mein Anstand ist gebrochen

Ich schau nur noch auf ihre wackelnden Po's
und spüre das jucken in meinem Schoß

all meine Jagdgefährten wundern sich
wie ich mich immer anschleichen mich

mit meinen Händen über ihren Po gleitend
alle Tiere fliehen schon von weiten

denn es gibt keinen Hintern der vor mir sicher ist
keinen der mich so schnell vergisst

dadurch blieb leider der Jagderfolg aus
und aus dem Stamm schmissen sie mich raus

Eskimos haben dafuer kein Verständnis
und mir bleibt nur die Erkenntnis

all meine Freunde sind Hetero
nur ich bin der einzig schwule Eskimo!

hechti

-Warum? Ach ja, ja, danke. Genau! So, war's ja.
Doch, doch. so ist es. Geenaue. Danke, wirklich,
danke, extrem. Glei nommal: ja! Danke
Ich? Na, na. Na, danke, also echt, danke. Genau,
ist klar, ist so, bleibt so. Sonnenklar!
Danke. Weißt, paßt scho. Is' klar. Genau! Ich danke
Euch echt recht herzlich. Kerstin

Das Gemälde

Es hängt ein Gemälde an der Wand,
in ihm gezeichnet das wahre Land

Das nächtliche treiben in den Gassen -
betuchte Männer und Frauen auf den Straßen

die Fassaden gesäumt mit feinsten Lokalen, keine Kaschemmen
und alle Lachen, als ob sie keine Sorgen kennen

alle freuten sich und tanzten miteinander, schön
war dies Gemälde anzusehn

Bis ich einen Jungen erblickte am Boden sitzend
ganz verkrampft, ängstlich und schwitzend

während die tanzenden edlen Lachen
weitere grad ein Feuerwerk entfachen

richtet er seinen Blick flehend nach oben
doch alle reichen haben ihre Nasen erhoben

denn alle haben den Blick zu den sternern gerichtet
welche sie in ihrer Reichweite gesichtet

doch vergessen sie vor lauter Glanz
den Jungen am Boden, welch Aroganz

und während er im Schmerz sich windet
kein betuchter mit ihm Mitleid empfindet

denn nur lachend, tanzend und fröhlich
scheint fuer sie das Leben möglich

Es hängt ein Gemälde an der Wand
gezeichnet auch von meiner Hand!

hechti

a:tonne



INDIANA MICHL

IN LAOS

Da war ich also endlich dort. Muong Nong Ngau, ein kleines Fischerdorf mitten im Nirgendwo, umgeben von hohen Bergketten und Dschungel bis zum Horizont. In diesem Dorf gab es keine Polizei, Mopeds und Autos schon gleich überhaupt nicht. Nichts was elektrisch funktioniert, es war so beschaulich wie es wahrscheinlich schon vor 200 Jahren war als es gegründet wurde. Auf der Hinfahrt mit dem Boot schauten alle Leute schon immer so unglaublich und man konnte ihre Gedanken lesen: "ein weißer? Hier?". Ich versuchte mit einem Lächeln das Eis zu brechen, was aber nicht so leicht war. Die sind dort so schüchtern

und zurückhaltend, dass man glauben konnte man sei nicht erwünscht. Als ich dann meinen Bungalow am Flußufer bezogen hatte, informierte ich mich bei Baphu was es denn so zu sehen gäbe. Er meinte, dass es etwas weiter im Dschungel eine kleine Höhle gäbe, die man locker zu Fuß erreichen kann. Auch 2 schwedische Mädels und 2 Israelis lauschten der Unterhaltung und fragten mich gleich, ob sie sich anschließen können. Warum nicht, dachte ich, kann ja nicht schaden und wir besprachen den Rest. Am nächsten Morgen haben wir dann alles zusammengepackt was wir so dachten zu gebrauchen. Lampen, Batterien und Verpflegung sowie die Karte die uns Baphu gezeichnet hatte. Der Weg war leicht zu finden und nach etwa 1 Std. Fußmarsch fanden wir auf einer Höhe von etwa 20 Metern den Eingang. Wir ließen alles zurück was man nicht unbedingt braucht und kletterten hoch. Da kam mir zum ersten mal der Gedanke: 'was ist wenn was passiert', denn das nächste Krankenhaus wäre so 3 Tage Fahrt entfernt gewesen. An einen Dorfdoctor könnte man sich zwar auch wenden, aber nur wenn man an Selbstheilung glaubt. Naja, dann waren wir oben und stellten fest, dass alles voll Wasser war. Die Höhle schien viel größer als es der Einheimische beschrieben hatte und von Wasser hat er auch nichts gesagt. Wir tasteten uns vorsichtig den schlammigen Hügel runter bis zum Wasser. Wir beschlossen dann auch

durchzulaufen, da wir ja deswegen hier waren. Es wurde immer dunkler, bis schließlich nur noch unsere Lampen uns die Sicht ermöglichten. Durch das glasklare Wasser konnte man immer zum Boden schauen und auch ein paar fische erkennen. Die Mädels hatten dann schon etwas Angst und dann mußten wir auch noch schwimmen. Das Wasser war etwa 3 Meter tief und das schwimmen gestaltete sich immer schwerer. Eine Hand in der Luft wegen der Lampe und mit der anderen padeln was geht. Nach insgesamt etwa 200 Metern kamen wir am Ende an. Es war wieder ein Schlammhügel der mit einer guten Neigung aufwärts ging. Wir kletterten hinauf und waren beeindruckt, die Höhle war groß, etwa 15 Meter hoch. Als wir mit den Lampen begeistert herumleuchteten hörten wir eine Art Quietschen, wie bei Ratten. Wir entschlossen uns dann nach links zu gehen und ich an vorderster Front. Ständig hatte ich die Hand der Mädels im Rücken, denen das ganze wohl nicht so geheuer war. Bis mich eine packt und dabei zu kreischen begann und ich vor Schreck meine Lampe fallen ließ. Sie sah eine Fledermaus an der Decke hängen und das war ihr Ende, sie kehrte nach 50 Metern wieder um. Sie meinte, dass sie schon wieder herausfinden würde, aber wir schickten ihre Freundin mit. Da ging ich dann mit den Israelis weiter, langsam und aufmerksam. Sie war von Tropfsteinen überfüllt und die ganze Atmosphäre erinnerte schon ein bisschen an einen

Abenteuerfilm. Normalerweise enden diese Art Höhlen nach 100 bis 200 Metern, aber nix wars. Wir schritten bedächtig weiter als auf einmal aus einem Felsspalt ein lautes Schnalzen drang und wir uns fast angepisst hätten. Heraus trat Baphu und lachte sich den Arsch ab, er hatte wohl auf uns gewartet und uns abgepasst. Vor Erleichterung begannen wir alle wie Blöd zu schreien und kringelten uns vor Lachen. Er zeigte uns dann wo wir weiter müssten, denn er kehrte um und wollte ins Dorf wegen seines Bungalow Resorts. Seine Schritte hinter uns verstummten und wir gingen mit viel Respekt weiter. Nach weiteren 300 Metern beschlossen wir umzudrehen, da die Höhle kein Ende zu nehmen schien. Ausserdem war meine Lampe kaputt gegangen bei der Fledermaussache und leuchtete nur noch halb so stark. Wir drehten uns um und nach 10 Metern bemerkten wir, dass sich vor uns die Wege gabeln und dann begann eine heiße Diskussion welchen Weg wir gekommen waren. Nach 10 Minuten hatte ich mich dann durchsetzen können und wir gingen diesmal zügiger Richtung Ausgang. Nach einer halben Stunde kamen wir dann erleichtert wieder am Schlammhügel an. Ich setzte den ersten Fuß nach unten und rutschte weg, fiel auf den Bauch uns sauste das ganze Stück hinunter bis ich schließlich ins Wasser plumste. Die anderen dachten mir sei mehr passiert, aber ich hatte nur schürfwunden am Bauch und Armen. Da nix

passierte war das echt lustig. Doch ich saß unten im Dunkeln und wartete auf die Israelis. Auf einmal zwickte mich etwas ins Bein und ich schrie wie am Spieß. Ich sprang aus dem Wasser und sah eine lachende Schwedin die ich anschließend 10 mal tauchte. Sie warteten dort unten auf uns und so schwammen wir raus und waren froh den Weg wieder gefunden zu haben. Am Abend wollten wir unser Abenteuer mit einer Ente feiern. Wir suchten uns eine 2,5 kg. schwere aus und fingen sie anschließend mit Baphu. Als er sie so am Hals hatte guckten wir in die treuen Kulleraugen und das war schon ein komisches Gefühl. Ein Schweizer meinte: „Guck doch mal wie er schaut!“ In diesem Moment machte der Erpel seinen Letzten Schuß. Ich glaube er wußte genau was jetzt kommt. Der Schweizer sah mich an und meinte so: „Sollen wir ihn nicht noch einen Namen geben?“ und grinste dabei verschmitzt. Ich ging fort und wollte mir das nicht länger antun, habe aber anschließen doch mal einen Happen probiert. Wir lauschten Otis Redding und genossen die Stille an einem Ort mitten im nirgendwo.

hecti



JUZ KAPUTT! WIR NICHT!

GEGEN MEDIENHETZTE & LÜGENPOLITIK !!!

FÜR OBJEKTIVE BERICHTERSTATTUNG
& FREIE MEINUNGÄUSSERUNG !!!

TREFFT EUCH - ZEIGT EUCH - MACHT WAS !

Kleine persönliche Montagsgeschichte in Bezug auf Juz

15. 07.02

Es ist Montag. Ich latsch mit'n paar Leuten in die Asylstraße. Grund: Schließung des Juz am Freitag zuvor, angeblich wegen der Gefahr, daß sich die Kids dort die Köpfe einschlagen. Das ist wahr. Es gibt viel junge Gewalt. Viel russische Gewalt, es ist so.

In der Asylstraße ist das Büro von "Pro- Weiden", soweit ich mitbekommen hab treffen sich da jeden Montag einige sehr intelligente Menschen um darüber zu diskutieren was man im Juz besser machen kann. Scheiße. Das Juz ist versaut. Schon lange. Komischerweise sitzt der Initiator der Sauerei im Büro von "Pro- Weiden". Es wird genauso wie ich's mir vorgestellt hab.

Ich geh also da rein und hab sofort ein seltsames Gefühl. Der Initiator sitzt hinter seinem Schreibtisch und spricht mit tiefer angenehmer Stimme. Davor hören ihm eine Gruppe von etwa zehn, elf jungen Leuten zu. Die Juz- Hauptamtlichen sind auch da. Der Initiator hat Aura, ich weiß, er ist intelligent,

das spürt man sofort. Er is' wie'n Lehrer. Ich mag ihn nicht. Aber ich hasse ihn auch nicht. Ich find ihn nur'n bißchen unverschämt, wie er seinen Job macht. Der Initiator ist nämlich Stadtjugendpfleger und will die Punks aus'm Juz schmeißen. Ich bin mir sicher, das hat er jetzt geschafft. Einige von den Jugendlichen werfen mir strange Blicke zu. Ich kenne die meisten. Und sie kennen mich. Sie wissen ja sowieso was passieren wird. Aber es passiert nicht grundlos.

Der 'Pfleger' hat eine ganz besondere Eigenschaft er ist rethorisch sehr begabt. Er outet sich gekonnt als Zuhörer. Jedoch nur seine Meinung zählt. Da nützt auch das ganze Verständnis nix. Die Jugendlichen reden. Zwei sind voll dabei, ich denk mir 'um den heißen Brei. Er ist gut am einwickeln. Er hat sie schon soweit, daß sie sich mehr Regeln wünschen. Haben sie etwa vergessen was in den letzten drei Jahren geschehen ist? Wissen sie nicht, daß in diesem Büro nur, ich sag mal, die konforme Kultur zählt?

Noch fünf Minuten und mir platzt der Kragen. Ja es passiert.

Jemand erzählte mir ein paar der jungen Leute fandens Scheiße wie ich mich aufgeführt hab. Für die schreib ich das hier. Ich will ihnen sagen, daß die Verhältnisse in und um das Juz nicht von irgendwo herkommen. Nein.

Deswegen hab ich den Initiator angeschrien. Deswegen bin ich ein bißchen ausgerastet. Es muß nicht immer nach den Spielregeln der 'besonders Intelligenten' laufen.

Ja ich bin wütend und ihr solltet es eigentlich auch sein. Wenn ihr öfters in die Zeitung geguckt oder almat gelesen hättet wüßtet ihr auch warum. Ich hab nicht geschrien weil ich mich wichtig machen wollte, so wie manche denken mögen. Diejenigen, die das so sehen muß ich leider fragen ob sie überhaupt alles gehört haben was ich lauthals von mir gab oder ob sie nur 'das beste' durch ihre Ohren filtern ließen.

Ich will nicht brav dasitzen und mit jemanden reden der mir heucheln will wie Recht er hat. Das ist ne Rolle die ich von mir aus euch überlasse.

Es ist in der Welt oftmals so, daß die Leute nicht wirklich wissen was sie tun, und auch das Resultat ihres Handelns nicht erkennen. Das spreche ich sogar dem Initiator zu. Aber das Juz hat dicht und

auch wenn es wieder aufmacht wird nichts mehr wie vorher. Vielleicht ist das ja ne Chance etwas neues, etwas eigenes zu machen. Und vielleicht auch gemeinsam.

Als er mir dann sagte, daß ich mit 23 zu alt fürs Juz bin, zu alt für den einzigen Treffpunkt in dieser von Spacken überfüllten Stadt, in dem sie den Sound spielen der mir und euch gefällt, war der Zeitpunkt da dieses nach Pädagogig stinkende Büro zu verlassen. Ich denke man sollte nen Türsteher vors Juz stellen der die Ausweise der Besucher kontrolliert.

Kacke für die, die ihren 18-ten drin feiern wollen. Die sind auch schon zu alt. Außerdem müßten diese dann mit ACE Saft klarkommen weil ich hab 'gehört, es soll kein Bier mehr geben. Viel Spaß Herr Jugendpfleger und vor allem: viel Erfolg!

Voerst haben weder Rußland noch die Punks vielleicht n' paar Nazi Glatzen, auf jeden Fall aber die gewonnen die man als Spießer kennt!

Pornfick

JUZ KAPUTT - WIR NICHT !

(Flyer vom Abend des 19.07.02)

Weiden ist eine schöne moderne Stadt. Sie hat um die 40.000 Einwohner. Es gibt hier wunderschöne Cafés, ein ganz tolles Eisstadion, ein großes kulturelles Angebot und bald auch einen Mediamarkt. Und eine fette Medienhetze gegen Punks und aktuelle JUZ-Besucher!

Erst werden wegen gewalttätigen Auseinandersetzungen der offene Betrieb, AK-Aktivitäten und überhaupt alles (außer dem Kindergarten) unmittelbar gestoppt.

Dann ist im OTV sogar von rassistischen Punks im JUZ die Rede, als diese sich von Russland-Deutschen verprügeln haben lassen. Verkehrte Welt!

Jeder Pädagoge mit Verstand hätte doch alles andere getan, als das JUZ gerade jetzt zu schließen: Erst einmal ein großes Treffen aller beteiligten Gruppen und mit allen Interessierten einberufen, um die Problematik zu diskutieren und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

ABER NEIN ! Unter Stadtjugendpfleger Ewald Zenger wird:

- das JUZ für den normalen Jugendlichen abgeriegelt !
- hinter verschlossener Tür über die Zukunft entschieden !
- und den Hauptamtlichen Sozialpädagogen ein Maulkorb verpasst !

Also ‚Kopf-in-den-Sand-Politik‘ und Gras über die Sache wachsen lassen! Pfui Teufel!

Alle 'Versuche' Jugendliche mit in die Diskussion einzubeziehen outen sich bei genauer Betrachtung leider auch als pseudo-tollerante Aktivitäten des Stadtjugendrings, wo alle Beteiligten ordentlich ins Hirn gefickt werden.

SAUEREI !



juli.2002



grenzenloser Hass in der Disco,
Terror in der Cafete.
Wo sind die ganzen Leute mit Gefühl?
Geht's ins JuZ und rocktsz ab!!

Monco

hey Kinder,

manchmal da denkt man einfach über zu viele Dinge nach, die einen richtig nerfen können. Man stresst sich wegen Freunden, Familie, Kleinigkeiten eigentlich wegen allem. Plötzlich hat man alles satt und will wieder entspannen und ein wenig Kraft tanken, doch auch dies ist nicht immer möglich, so geschieht es mir nicht selten, dass ich keine Ruhe wegen etwas finde. Solche Schwierigkeiten sind dann eigentlich unlösbar, denn man hat zuviel falsch gemacht oder man tat etwas nicht, ihr wisst jetzt schon was ich sagen will.

Ich hasse Stress, ich hasse Probleme, ich hasse Lügen und falsche Spiele. Verdammte Welt, das wird doch immer schlimmer, je älter man wird.

Ich habe nur wenig Rückhalt, aber für den bin ich sehr dankbar, auch wenn ich weiss, dass ihr auch "nur" Menschen sind und Fehler begeht, ohne euch wäre alles viel schwerer.

Danke Leute, ich hoffe ihr wisst, dass ich euch sehr schätze.

Van für seine Freunde

a:tonne

LEER

Nichts mehr, nichts mehr, du bist nur noch leer;

Das Gefühl war ständig unbemerkt,
doch langsam hat es sich verstärkt.

Nach dem aus dem Bett aufstehn,
war es nicht mehr zu übersehn.

Du wusstest nicht ob dein Geist sich noch in dir befand,
bist du bereits im Jenseits aber unerkannt?

Dann wie von einer unsichtbaren Hand,
wurde dir klar wie dieses Gefühl entstand.

Ref: Nichts mehr, nichts mehr, du bist nur noch leer;
Nichts mehr, nichts mehr, du bist nur noch leer;
Egal was jemals in dir war, davon ist gar nichts mehr da,
Kein Zweifel wurde jemals klar, alles ist so sonderbar.

Wandelst du noch auf irdischen Pfaden,
oder bist du doch schon tot begraben.

Garnichts mehr kannst du spüren,
dich auf nichts mehr konzentrieren.

Ist dein Geist doch schon aus dir gewichen,
hat dich nicht umsonst dies Gefühl beschlichen.

Du hast die Leere mit dem Tod verglichen,
und jeder Unterschied ist verstrichen.

DIE DEPRESSIVEN METZGER
aus dem kommenden Album Melancholia

Für ~T.W.~

Ich lächle,
aber du bist nicht da.
Ich strahle,
sodass mich jeder darauf anspricht,
aber du bist nicht da.

-Weg-
weit weg

Darum frag' ich mich,
warum ich lächle,
denn du bist ja nicht da.
Warum ich strahle,
denn du bist ja nicht da.

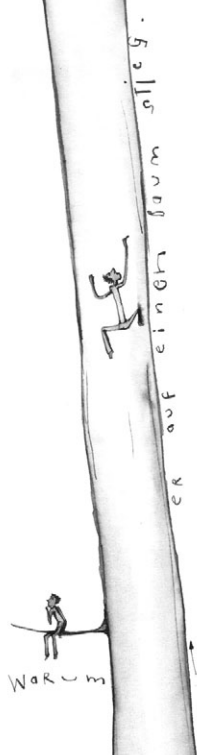
-Weg-
weit weg

Wahrscheinlich liegt es daran,
dass die Erinnerung an dich
noch so frisch ist;
die Trennung erst so kurz.
Aber was passiert morgen?
Was passiert, wenn das
gestern immer mehr verblasst?

-weg-
zu weit weg

Danke für die schönen Tage mit dir
<l.o.c>





WARUM ER AUF EINEN BAUM STIEG (kurze Fassung)

Auf der Krone, von weitem sichtbar für jeden der nach oben blickt, mit einer hinreißenden Übersicht auf die frisch gemähten Wiesen mit ihren angrenzenden Baumalleen und den nicht weit davon entfernten sauber gekehrten Straßen, sitzt er nun oben und hält sich erschöpft atmend mit einer Hand an einem Ast des Baumes fest, den er eben noch mühevoll, in einem langwierigen Aufstieg bezwungen hat.

Weit verzweigt strebt das majestätisches Astwerk, mit dem üppigen Grün der seit Wochen ausgetriebenen Blätter, der hinter Schleierwolken teilweise verdeckten Sonne entgegen. Auf dem Stamm des Baumes, dessen Umfang eine Maßzahl besitzt, dass drei ausgewachsene Männer ihn nicht mit ihren sechs Armen umfassen hätten können, waren kaum mehr Spuren des mühevollen Aufstiegs erkennbar, da die entstandenen Wunden von einem Sanitätsspecht gewissenhaft versorgt wurden.

Hätte er es im voraus geahnt, mit welchen Strapazen der Aufstieg auf diesen riesigen Baum verbunden sein würde, wahrscheinlich hätte er einen anderen, wenn auch in der Zeit genau so aufwendigen

Lösungsweg genommen. Immerhin brauchte er fast ein Jahr, bis er nach einer langen Periode des Zweifels den Entschluss fassen konnte, den Aufstieg zu wagen und ein weiteres halbes Jahr, bis er von der Krone hinab in tiefere Gefilde blicken konnte. Immer wieder rutschte er kleine Stückchen bei dem Versuch sich an der Rinde nach oben zu ziehen ab, immer wieder, bis das Wachstum seiner Fingernägel endlich weit genug fortgeschritten war, so dass diese tief die Rinde durchbohren konnten und er endlich den nötigen Halt besaß, um den Weg nach oben erfolgreich fortzusetzen. Dieses Verfahren hinterließ allerdings Spuren, Kratzer und andere Wunden an der Borke des Baumes zurück, die für diesen im Gefühl der Schmerzhaftigkeit bis dahin eskalierten, dass er jedes Mal laut aufheulten musste, wenn die Fingernägel in ihm verkeilten und diese beim Herausziehen ganze Brocken seiner äußeren Hülle herausrissen.

Als er eben ein Viertel der Mitte des Baumes überwunden hatte, und glaubte der Rest sei bezwungen bevor der Sommer das Frühjahr ablösen würde, brachen zwei Finger einer seiner Hände, als er die langen Fingernägel wieder mit Druck in den Baum hineintreiben wollte, um den Weg weiter nach oben

zu bezwingen.

Obwohl die Schmerzen in ihrer Botschaft des unangenehmen Ausdrucks ständig zunahmen, ignorierte er diese und ließ sich allen Übel zum Trotz nicht davon abkriegen weiter nach oben Richtung Spitze zu streben, selbst wenn weitere Finger zu Bruch gehen würden, da er bereits viel zu lange mit diesem Unterfangen beschäftigt, und er diesmal keine Unannehmlichkeit als Vorwand gelten lassen wollte.

Eines Tages als die anderen Bäume um ihn herum wieder zum Leben erwachten, hatte er endlich das Versprechen der Hoffnung, dass er es bald schaffen würde sein Ziel zu erreichen. Dadurch angetrieben setzte er seinen Aufstieg beschleunigt fort, bis er das Ziel seines Vorsatzes erreichte, die Krone des Baumes um von ganz oben zu sehen, was ihn unten immer verborgen bleiben würde. So saß er nun da, sog die Luft tief ein in seine erschöpften und ausgepumpten Lungen und wischte mit der freien Hand den Schweiß von seiner Stirn. Nachdem die erste Phase der Erholung an ihm vorüber ging, hatte er einen Blick für die Schönheit und Klarheit, welche sich ihm unter seinen Füßen in ihren

weiten ineinander überfließenden Konturen offenbarte.

In jenem Augenblick indem in ihm eine gewisse Zufriedenheit ihre Ausbreitung begann, eine die er seit langer Zeit, nicht einmal in der Anfangsphase seines Aufstieges, als er noch einen Grund zur Vorfreude, auf das zu Erwartende vernehmen konnte, denn er wusste nicht wie anstrengend das Unterfangen werden würde, gespürt hatte, vernahm er ein deutliches Räuspern einer noch nie gehörten Stimme hinter seinem Rücken. Er glaubte zwar sich geirrt zu haben, aber reflexartig, da er bereits seit langer Zeit keine menschliche oder menschenähnliche Stimme vernommen hatte, drehte er sich herum und vor der Überraschung der Wahrhaftigkeit des soeben Wahrgenommenen, versteinerte sein Gesichtsausdruck, so dass er nicht einmal der Überraschung, welche von ihm Besitz ergriffen hatte, weichen konnte. Einige Äste hinter ihm saß ein Mann Ende der Siebziger, dem die schmutzigen Haare wild vom Kopf vor die Augen fielen, und dessen Bart dreifach um einen Ast geschlungen und am Ende der Bartspitzen eine Schleife in

fünffacher Flechtung bildete. Eine Kleidung die dieser trug war nicht zu erkennen, da der Mann scheinbar teilweise in den Baum eingewachsen war und die Körperstellen die nicht von Rinde umgeben waren eine Struktur aufwiesen, welche an einen heftigen Moosbewuchs erinnerten. Vor Überraschung immer noch ganz starr, vernahm er mit ungläubigen Blicken dass diese Person ihn in einer ängstlichen Weise feindselig anstarrte, den Mund auf und zu machte und mit den Lippen stumme Wörter formte, die von einem leichtem Säuseln der Blätter begleitet wurden. Ganz langsam konnte er nach und nach Geräusche vernehmen, welche scheinbar aus dem Mund des Alten kamen und in ihrer Lautstärke ständig zunahmen, bis er die Worte die ihm der Alte mitteilen wollte, klar verstehen konnte.

„Du widerspenstiger Narr, hast du also doch geschafft, was ich dir nie zugetraut hätte, wenn vielleicht auch nur, da ich mir, wie ich mich zu deinen Zeiten befand, es mir selbst nicht zugetraut hatte, einen Baum in dieser Größenordnung zu besteigen. Sag mir warum hast du diese langwierigen, oftmals unsinnig er-





scheinenden Anstrengungen auf dich genommen, doch wohl nicht um mir meinen Platz streitig zu machen, welchen ich seit dem Tag vor deiner Geburt einnehme, oder gar um mir Böses zu tun, mir, der noch nie jemanden etwas Böses getan hat, und vor allem welche Erfahrung hat dich das notwendige Durchhaltevermögen für diese unglaubliche Tortur gelehrt?

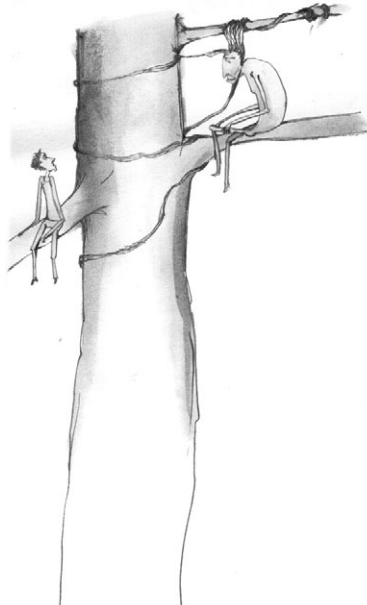
Nachdem der erste Schrecken von ihm abfiel und sich in ihm die Erkenntnis durchsetzte, dass es sich nicht um eine geträumte Einbildung handelt, sondern um ein reales, wenn auch seltsames Erlebnis, sprach er hinzu zu dem Alten: „Sehr geehrter wehr auch immer, es ist mir völlig unbekannt was sie auf diesen Baum, den ich mir für meinen Aufstieg vor geraumer Zeit auserkoren habe, zu suchen haben, egal mit welchen Gründen sie Ihre Anwesenheit rechtfertigen wollen. Scheinbar stehe ich seit dem Antritt meines Unterfangens unter ihrer Beobachtung. Da ich nicht annahm oder es gar voraussetzen konnte, dass sich auf der Krone von diesem Baum noch jemand befinden würde, wäre jeder Gedanke daran, was sich auf diesem

befinden könnte, für mich nur ein deutlicher Ausdruck einer geistigen Verirrung gewesen, welche ich auf jeden Fall vermeiden wollte und was mir im Rückblick auch erfolgreich gelungen ist. Dies soll aber nicht heißen, dass mir die Aussicht auf eine besondere Entdeckung in den hohen Spitzen, wenn diese auch nicht an eine bestimmte Vorstellung gebunden war, einen besonderen Schwung verliehen hatte, der aber nichts mit der ursprünglichen Entscheidung meines -wie sie sehen können- grandiosen Aufstiegs zu tun hat.

Selbst wenn ich zuvor gewusst hätte, dass sie sich hier oben befinden, zumal ich sie noch nie sah und sie mir deswegen völlig unbekannt sind, hätte dies meine Entscheidung nicht im geringsten beeinflusst, eher im Gegenteil, doch dies ist nicht möglich, da dies eine Beeinflussung vorausgesetzt hätte. Eine spezielle Erfahrung für das Durchhaltevermögen war nicht von Nöten, da es mir von Geburt an bewusst war, nur von der Höhe zu erkennen, was in der Jämmerlichkeit der direkten Überstellung, in der Nachahmung lang geschehener Momente, den meisten verborgen bleibt. “ „ Es freut mich

so frohe Kunde vernehmen zu dürfen, in deren Wahrhaftigkeit, welche ich nicht anzweifle, Ähnlichkeiten wenn auch keine direkten Parallelen zu meiner Motivation, diesen Baum als Ort der Ruhe und der Erkenntnis zu benutzen, bestehen. Deine Intention besteht nicht darin mir den Platz streitig zu machen oder gar einen harmlosen Geschöpf wie mir Qualen anzuleiden, sondern eine Erkenntnis zu erlangen, ohne Einfluss der Beeinflussung. So las dir sagen, sei herzlich willkommen und fühle dich wie am Boden, nur mit dem Hauch des Erreichten in dem Blick zu deinen Füßen. Alle meine Einrichtungen, selbst diejenigen die ich mir in harter Arbeit all die Jahrzehnte, von diesem Baum wachsen ließ, nachdem meine Familie und ich, wir uns auf seinen jungen Austrieb stellten um mit ihm alles Gewachsene zu überragen, das hier in den letzten Jahrhunderten entstanden, hat er sich uns trotz anfänglicher Überraschung nie entgegengesetzt, und unser Begehren immer wohlwollend unterstützt, so dass ich mich von Anbeginn auf der Krone des Baumes befinde, so zusagen mit ihm aufgewachsen bin,“ ließ der Alte in Verbindung mit

dem Rauschen der Blätter vernehmen.
„Sie wissen gar nicht, welche Überraschung mich heimsuchte, als ich sie auf der Spitze wahrnahm. Anfänglich hatte mich hauptsächlich der Gedanke in Schrecken versetzt, diesen Baum mit jemanden teilen zu müssen. Ich glaube aber, dass mir das Glück hold war, indem es mir sie als Zeitgenosse zu Teil werden hat lassen. Wollen sie mir nun nicht ihre Frau und Kinder vorstellen.“ Bei diesen Worten fing der Alte bitterlich zu weinen an, dass sich das Moos von seinen Wangen löste. Erschrocken durch die ungeahnte Reaktion seiner Worte, versuchte er den Alten zu trösten, indem er seine Stimme beruhigend schwingen ließ, um auf ihn einzusprechen: „Nicht weinen ist nicht so schlimm, genieße stattdessen die Aussicht und freue dich meiner Anwesenheit, denn vielleicht bin ich gerade dafür hier dir in deinen schweren Stunden Trost zu spenden und dich vom Gram lange vergangener Zeiten abzuhalten.“ Gerührt nahm der Alte ihn in seine Arme und sprach: „Du hast ja recht, auch wenn du nicht weißt, dass meine Frau und Kinder die mit mir diesen Baum bewachsen haben, bei einen ohne

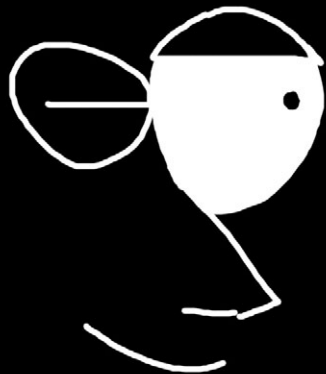


Vorwarnung, überfallartig eintretenden Sturm, zu Boden gefallen und von Menschen, die uns die Eintracht mit dem Baum in Neidigkeit missgönnt hatten, entführt wurden und sich unter Androhung einer Wegnahme ihres Lebens adaptieren mussten, aber meinen Platz haben sie nicht verraten.

Doch lass uns lieber feiern, denn nicht jeden Tag erreicht jemand die Spitze von meinem Baum, der würdig ist mir Gesellschaft zuleisten.“ Nach diesen Worten zog der Alte einen Ast berauschende Flüssigkeit aus dem Baum und sie feierten ihre Zusammenkunft bis in die nächsten Stunden eines Tages.

Gez. Alfons Bauer 3 / Zeichnungen: Ines Reichert





10 FEHLER

haben sich endlich wieder und total
überraschend ins rechte bild eingeschlichen.
also dann, viel spaß beim suchen!



WIR SIND NUR EIN
PAAR SEKUNDEN VON
DIR ENTFERNT.



WWW.SPARKASSE-WEIDEN.DE



Ma chambre a la forme d'une cage

Le soleil passe son bras par la fenêtre
Les chasseurs à ma porte
Comme les p'tits soldats
Qui veulent me prendre

Je ne veux pas travailler
Je ne veux pas déjeuner
Je veux seulement l'oublier
Et puis je fume

Déjà j'ai connu le parfum de l'amour
Un million de roses n'embaumerait pas autant
Maintenant une seule fleur dans mes entourages
Me rend malade

Je ne veux pas travailler
Je ne veux pas déjeuner
Je veux seulement l'oublier
Et puis je fume

Je ne suis pas fière de ça
Vie qui veut me tuer
C'est magnifique être sympathique
Mais je ne le connais jamais

Je ne veux pas travailler
Non
Je ne veux pas déjeuner
Je veux seulement l'oublier
Et puis je fume

Je ne suis pas fière de ça
Vie qui veut me tuer
C'est magnifique être sympathique
Mais je ne le connais jamais

Je ne veux pas travailler
Non
Je ne veux pas déjeuner
Je veux
seulement l'oublier

Et puis je fume

Möchte gern,

würde gern ein Ritter sein, nur um dich zu retten.
würde gern ein Held sein, nur um dich zu schützen.
würde gern ein Engel sein, nur um dich aufzufangen.
würde gern eine Feder sein, nur um dich zu berühren.
würde gern ein Magier sein, nur um dich zu verzaubern.
würde gern ein Gelehrter sein, nur um dich zu verstehen.
würde gern ein Gott sein, nur um dir eine welt zu schaffen.
würde gern eine Jacke sein, nur um dich zu wärmen.
würde gern ein Spieler sein, nur um dich zu gewinnen.
würde gern eine Sirene sein, nur um dich zu bezirzen.
möchte eigentlich nur ich selbst sein, nur damit du mich siehst.

Van

Fääät viele liebe
Grüße an das Beste
was mir je passiert
ist, An den Lukas!

Micha

lieber michi!

auch wenn du nach den ferien nicht mehr da bist,
hoffe ich, das unser kontakt bleibt!
ich werde immer an dich denken und dich lieben.
schade das uns der anfang gleich so schwer gemacht wird,
aber ich bin mir sicher, wir schaffen das schon!
hdgdl, deine
du weist schon wer

Ein Gedicht

Seit jeher werden die Kinder belogen
salbungsvoll von Sozialpädagogen
die heute dies und gestern das
-der Zeiten Laune heißt ihr Maß-
zum Besten geben, was die Herrschaft will
denn diese setzt das Pädagogenziel
das jeher heißt: "Sieh' ein, es ist wies's ist!)
(Daß ihr mir nur - den Grund nicht wißt!)
Der Grund heißt: Menschen beuten Menschen aus
Reich steht gegen Arm, global im Weltenhaus
Seit jeher werden die Kinder belogen
von Missionaren, Pfaffen und Pädagogen

Matthias, 19.06.02

drink more coffee - so you can dream faster

beanery

coffeeshop

9 2 6 3 7 weiden / unterer markt 22

fon / fax + 49 961 40 177 92 / 91

mail @ b e a n e r y . d e

w w w . b e a n e r y . d e



STREIK!!

KALLE

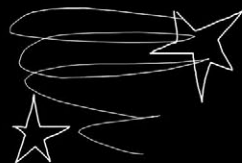
Sehr geehrter Herr Ewald Zenger,

**Wenn sie nicht auf der Stelle das JuZ wieder aufsperrten,
sehe ich mich gezwungen ab sofort meine gesamten
Tätigkeiten in und um Weiden auf einen anderen Ort
zu verlegen.**

**Wenn es sein muß vor ihre Haustür.
Das ist mein Ernst.**

**Mit freundlichen Grüßen,
Ihr**

Killenkalle



cinema august 2002

neue welt
neue welt

kino
bambi

center
anker

Men in Black II	start 18.07.2002
Party Animal	start 01.08.2002
Ali	start 15.08.2002
Arac Attack	start 15.08.2002
Bad Company	start 22.08.2002
About a Boy	start 22.08.2002
Rat Race	start 22.08.2002

voraussichtlich: 8 Frauen
Good Advice

TAG DES BESONDEREN FILMS!

mi 31.07. & 07.08. ANAM - Wer nicht kämpft hat schon verloren
mi 14.08. & 21.08. Vaya Con Dios
mi 28.08. & 04.09. Die Fabelhafte Welt der Amélie

Fichtestrasse 6 · WEN
fon: 0961.25544

Neue Welt Kino im net:
www.neue-welt-kino.de

Capitol
Kinocenter & Ring-Theater

im Ring:

Windtalkers	start 01.08.2002
Der Anschlag (Sum of all fears)	start 08.08.2002
Stewart Little 2	start 29.08.2002

im Capitol:

SCOOBY DOO	start 01.08.2002
Meine Schwester das Biest	start 01.08.2002
Mr. Bones	start 08.08.2002
Nancy und Frank	start 15.08.2002
Mr. Deeds	start 15.08.2002
Auf Herz und Nieren	start 29.08.2002

voraussichtlich: Nix wie raus aus Orange County
Der Felsen

Bgm Prechtl Str. 27 · WEN
fon: 0961.3814553 / 32662

Capitol & Ring im net:
www.kino-weiden.de



Crooklyn
HipHop Club'n Streetwear

Amberg: Lederergasse 2-4
Weiden: Unterer Markt 20
www.crooklyn-online.de

:almat:magazin

spitalgasse X
92637 weiden

fon.fax: 0961.4704866
almat@formstation.de
www.almatmag.de

ca. jeden ersten freitag im monat

outfit & pop:

formstation / el hana / bettibooo

herausgeber:

ocwe, Verein zur Förderung
kommunikativer Kunst e.V.

beiträge:

:almat:-Tonne
killer kalle: betti
fotos: S-Chen / seb. / u.a.

man at work:

pornfick

produktion:

sebastian schwarzmeier

druck:

Praska

:almat: nr:47 august.2002





NEW! TOO FAST! REAL SOON! WWW.BAZOOKA.DE

